

Peter Fleck

'Darmstädter Realismus' im Vormärz

Realschulwesen, Berufsbildungsfrage
und höhere technische Bildung
im Großherzogtum Hessen

Darmstadt und Marburg 1999
Selbstverlag der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt
und der Historischen Kommission für Hessen

Inhalt

VORWORT	11
EINLEITUNG	13
I. AUF DEM WEGE ZUM „GROSSEN GEFÜGE DES ÖFFENTLICHEN UNTER- RICHTS.“ GRUNDZÜGE BILDUNGSGESCHICHTLICHER ENTWICKLUNG IN HESSEN-DARMSTADT (1777-1832)	21
1. Bildungsgeschichtliche Traditionen	23
Öffentliches Schulwesen der Landgrafschaft (23) - Höhere und niedere Schulen (24) - Theologen als Landschullehrer (27) - Privatschulen (28)	
2. Schulreformen seit der Moserschen Reformära	30
Reformintentionen Mosers (30) - Butzbacher Schulreform 1777 (31) Darmstädter Pädag- ogereform 1778 - (35) - Reformen des niederen Schulwesens (37) - Pädagogische Re- formschriften und hessische Kameralisten (38) - Konsequenzen der staatlichen Moder- nisierung (40) - Gesamtstaatliche Schulpflicht 1812 (42) - Neuordnung der Lehrerbil- dung (43)	
3. Konstitutioneller Staat und Bildungsreform	44
Reformforderungen im Rahmen der Verfassungsbewegung und des Landtags (44) - Wil- helm Friedrich Hesse und die Allgemeine Schulordnung von 1827 (48) - Kommunal- schulen (49) - „Konservative Wende“ und staatliche Reformaktivitäten (51) - Schuledikt 1832 (51) - Reform des höheren Schulwesens (55) - Beispiel Lateinschule Butzbach (56) - Landesgymnasien (58) - Schmitthennerscher Studienplan und neuhumanistischer Einfluß (59) - Abitur und Hochschulzugang (60) - Gymnasium Bensheim (60)	
II. BERUFSBILDUNGSFRAGE UND REALIENBILDUNG	63
1. Die Berufsbildungsfrage seit dem späten 18. Jahrhundert	63
Reform der Handwerkerbildung und pädagogischer Realismus (63) - Berufsbildende In- tentionen bei Weigel (63) - Semlersche Realschule (64) - Heckers 'ökonomisch-mathe- matische Realschule' (64) - „Verwilderte Bauhandwerksleute“ in Darmstadt (65) - Darmstädter „Handwerks-Seminarium“ (65) - Ökonomische Gesellschaften (65) - Zen- tralisierung durch die Mosersche Landkommission (66) - Schlettwein und seine Forde- rung nach Gewerbefreiheit (66) - Zurückdrängung des Zunftwesens in Hessen-Darm- stadt (67)	
2. Bürgerliche Bildungsinitiativen und Handwerkerbildung	68
Naturwissenschaftliche Vorträge in Darmstadt (68) - Schleiermachers Physikvorlesun- gen (69) - Physikalisches Kabinett (69) - Gasthörer am Landwirtschaftlichen Institut (70) - 'Öffentliche Wissenschaft' (70) - Initiative der Freimaurerloge zur Handwerkerbil- dung (70) - Reform der Berufsbildung in Nachbarterritorien (71) - Neuer Trend zu Ge- werbe- und Ausbildungsfreiheit (73)	

III. DIE GRÜNDUNG DER DARMSTÄDTER REALSCHULE.....	74
1. Die Realschule von 1822 und ihre Vorgeschichte.....	74
Initiative des Pädagogrektors (74) - Staatliche Planungen (75) - Mitwirkung des Oberbaurats Möller (76) - Ministerialverfügung 1819 (77) - Beschwerde im Landtag (77) - Realschulplan des Abgeordneten Keller (79) - Stellungnahme des Ministerialrats von Wreden (80) - „Zwitter“-Charakter der Realschule (81)	
2. Die Neuordnung von 1826.....	83
Unzureichender Schulbesuch (83) - Neue staatliche Planungen (83) - Neuorganisation 1826 (84) - Staatliche und bürgerliche Intentionen (85)	
IV. REALSCHULFRAGE IM KONSTITUTIONELLEN LANDTAG (1820-1833).....	87
1. Die ersten Realschulforderungen in der Zweiten Kammer.....	87
Ausschußbericht Kellers 1820 (87) - Antrag des Abgeordneten Schwarz 1827 (88) - Forderung nach technischer Berufsbildung (89)	
2. Der Dörnbergsche Plan einer 'Centralschule'	90
Der Abgeordnete Friedrich Wilhelm von Dörnberg (90) - Beantragung einer höheren 'Centralschule' (91) - Parallelität zu Gymnasien (94) - Einstimmigkeit der Zweiten Kammer (96) - Ablehnung in der Ersten Kammer (98) - Einseitige Adresse (102)	
3. Die Realschuldebatte 1832/33 und der Realschulplan des Abgeordneten Schacht.....	103
Die beiden Realschulanträge (103) - Liberale Antragsteller (103) - Der Ausschußberichterstatter Schacht (105) - Schachts Realschulplan (107) - Die Debatte in der Zweiten Kammer (112) - Gleichstellung von Realschul- und Gymnasiallehrern (119)	
V. DIE BERUFSBILDUNGSFRAGE BEI DER GRÜNDUNG DES GEWERBE-VEREINS VON 1836.....	121
1. Die Initiative des Abgeordneten Hirsch 1834.....	122
Wirtschaftliche und bildungspolitische Reformforderungen (122) - Konkurrenzfähigkeit im Zollverein (123) - Notwendigkeit neuer Schulen (123) - Polytechnisches Institut und Realschulen (124)	
2. Georg Wilhelm von Wedekinds 'Vaterländische Berichte' von 1835.....	125
Wedekind als engagierter liberaler Beamter (126) - Anregung von Kreisbauschulen und Realschulen (126) - Höhere technische Bildung für den Staatsdienst (128) - Andere Länder (131) - Gewerbliche Aufklärung (132) - Gewerbeförderung durch Vereine (133)	
3. Die Berufsbildungsfrage in den Publikationen des Gewerbevereins.....	134
Zeitschriften des Vereins (134) - Vorstellung technischer Neuheiten (134) - Propagierung von Zeichenschulen (135) - Gewerbepolitik und bürgerliche Bildungsfreiheit 1848 (135) - Gescheiterte 'patriarchalische Belehrung' 1848 (136) - Gewerbeschulen in Baden (139) - Rößlers Motivierung von Fortbildungsschulen (139) - Reformpläne der Mainzer Lokalsektion (140) - Die Handwerkerschulen des Gewerbevereins (141)	

VI. REFORM DURCH AUSBAU. DER WEG ZUR HÖHEREN GEWERBESCHULE VON 1836.....	143
1. Die Situation der Darmstädter Realschule um 1830 und interne Reformbestrebungen.....	143
Probleme nach der Neuorganisation 1826 (144) - Anfrage des Bürgermeisters Hofmann in Augsburg (145) - Initiativen des Realschullehrers Karl Zimmermann (147) - Bericht des Direktors Erdmann 1830 (147) - Reform-Aktivitäten des Lehrers Wilhelm Wagner (149) - Konkurrenz und Annäherung: das Gymnasium (149) - Reformwünsche der Stadt (150) - Verwaltungsinterne Gutachten (153) - Realschulgutachten Andreas Schleiermachers (153) - Naturwissenschaftliche Lehre in Darmstadt (155)	
2. Die Schrift des Realschullehrers Wilhelm Wagner von 1834.....	155
Wagner als Propagandist höherer technischer Bildung (155) - 'Höhere Volksbildung' mittels Realschulen (156) - Aufwertung durch Berechtigungen (158) Abtrennung der Handwerkerbildung (161) - Polytechnische Anstalt als Endstufe des Realschulsystems (162) - Technische Bildung und Allgemeinbildung (163)	
3. Theodor Schacht und die Zentrierung des 'Darmstädter Realismus'.....	167
Berufung des Abgeordneten Schacht in die Schulverwaltung (167) - Bericht Schachts an Minister du Thil 1835 (169) - Kritik des Gewerbeschulplans des Ministerialrats Eckhardt (170) - Technische Aufbauklassen für die Darmstädter Realschule (173) - Mitwirkung Liebig's (174)	
4. Die Höhere Gewerbeschule von 1836.....	176
Gründungsinitiative der Zweiten Kammer (176) - Die Rolle Schachts (177) - Aufnahmebedingungen (178) - Innere Struktur (180) - Höhere Gewerbebildung und 'Technisches Gymnasium' (181) - Klassen- und Kurssystem (183) - Fächer und Fachrichtungen (184) - Lehrmittel (186) - Schülerfluktuation (188) - Soziale Herkunft der Schüler (188) - Spätere Berufe (189) - Vergleich mit der École polytechnique (189)	
VII. STREIT UM DEN 'DARMSTÄDTER REALISMUS' 1838/40.....	192
1. Die Regierungsinitiative von 1839 und die Zustimmung der Zweiten Kammer.....	192
Landtagsinitiative der Regierung (192) - Antrag des Abgeordneten Schmitt (194) - Entgegenkommen der Zweiten Kammer (195) - Emanzipatorischer Charakter höherer technischer Bildung im Redebeitrag des Abgeordneten Wolff (197)	
2. Formierung einer parlamentarischen Opposition und die Ablehnung der Ersten Kammer.....	202
Starke Minderheit in der Zweiten Kammer (202) - Rede des Abgeordneten Knorr (202) - Vision einer zweiten Universität (203) Benachteiligung von Gießen und Mainz (203) - Ablehnung der Ersten Kammer (204)	

3. Der „literarische Krieg“ um den 'Darmstädter Realismus' 1838/40.....	208
Vorgeschichte (208) - Hintergrund zeitgenössischer Kulturkritik (209)	
a) Friedrich Thierschs Kritik des 'Darmstädter Realismus'.....	209
Friedrich Thiersch (209) - Kritik an Linde (211) - Schmitthenners Studienplan 1834 (212) - Schleiermachers Lehrplanentwurf (214) - Mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer im Grundstudium (216)	
b) Die Entgegnung durch Justin Linde.....	216
Das Realschulwesen in Lindes 'Übersicht' von 1839 (216) - Parallelität zu den Gymnasien (217) - Bezüge zur bildungstheoretischen Diskussion (217) - Höhere technische Bildung und Realienbildung (218)	
c) Die Streitschrift Diltheys.....	219
Ablehnung des 'Darmstädter Realismus' als alternative höhere Bildung (219) - Beschränkung auf gewerbliche Bildung (220) - Anlehnung an Niebuhrs 'Prophezeiung' (220) - Realistische Öffnung des Gymnasiums (221) - Persönliche Befindlichkeiten Diltheys (223)	
d) Die Entgegnung Schachts.....	224
Kurzfristiger Rückgriff auf bewährte Argumentationsmuster (224) - Beschränkung des Gymnasiums (225) - Gleichberechtigung der Realschulen (225)	
e) Das 'Gutachten' von Moritz Axt.....	227
Entstehungshintergrund der Axtschen Schrift (228) - Dualistische Zentrierung (228) - Ablehnung der These vom „ausgebeuteten Schatz“ der Antike (229) - Humanistisches Prinzip als Garant der Vollendung (230) - Verknüpfung mit allgemeinen zeitgeistigen Strömungen (231)- Kulturkämpferische Anklänge (232)	
f) Resümee.....	233
Liebigs Parteinarbeit für den 'Darmstädter Realismus' (233) - Übereinstimmung mit der öffentlichen Meinung im Lande (234) - Einklang mit pädagogischen Auffassungen (234) - Vermittelndes Schlußwort Külps (236)	
VIII. DIE ANDEREN STAATLICHEN REALSCHULEN IM GROBHERZOGTUM.....	237
1. Die Mainzer Realschule von 1831 und ihre Vorläufer.....	237
Kurmainzer Reformtradition (237) - Realschulsituation in französischer Zeit (237) - Reformversuche ab 1817 (238) - Die Situation am Mainzer Gymnasium 1814 und Schachts Reformplan von 1818 (240) - Mainzer Realschulinitiative 1826 (240) - Städtische Realschule von 1831 (242) - Rückgang der Schülerzahlen (242) - Modernisierung des Lehrplans (243) - Auseinandersetzungen um kaufmännische Lehrinhalte (244) - Polytechnische Aufbauklasse als 'Fortbildungsschule' (245) - Vorbereitungsklassen (246) - Joseph Boudin und seine berufsbildenden Ansätze (249) - Die 'Boudinsche Schule' von 1853 (250) - Festlegung der Realschule auf das Darmstädter Konzept 1859 (251) - Entwicklung der Schülerzahlen (252)	

2. Die dritte Provinzialrealschule Gießen und ihre Vorgeschichte.....253

Bezug zur 1832/33er Landtagsdebatte (253) - Örtliche Bildungsgewohnheiten (254) - Professor Vogt und die Denkschrift des Stadtrats (256) - Situation des Gymnasiums (257) - Divergenzen zur staatlichen Realschulpolitik (258) - Büdingen als alternativer Standort (260) - Universitätslehrer als Realschullehrer (262) - Vermittlungstätigkeit Liebig's (263) - Zusammenwirken mit Linde (263) - Dr. Jakob Ettling (264) - Kooperation der Chemielabors (266) - Realschüleröffnung 1837 (267) - Professor Wilhelm Braubach (267) - Entwicklung der Schülerzahlen (272) - Krisensituation 1843/44 (273) - Auseinandersetzung mit der Regierung 1849/50 (274) - Denkschrift des Reallehrers Dr. Stein (275) - Problemschüler (276)

3. Die kleineren Realschulgründungen.....279

a) Michelstadt.....279

Örtliche Schultradition (279) - Privatschulgründung 1823 (280) - Mitwirkung des Erbach-Fürstenauer Grafen (281) - Schulleiter Curtman und sein Lehrplan (284) - Stagnierende Entwicklung (285) - Umwandlung in Realschule (286) - Eröffnungsrede des Oberstudienrats Schmitthenner (286) - Wirtschaftspolitische Motivation für Staatszuschuß 1835 (289) - Einzelne Lehrer und Schüler (291)

b) Offenbach.....293

Reformplan für die Lateinschule 1774 (293) - Schulsituation nach der Mediatisierung (293) - Reformplan von J. B. Spieß 1820 (294) - Gutachten des Kirchen- und Schulrats 1822 (298) - Schulplan von J. B. Spieß 1823 (300) - Mitwirkung des Stadtrats (303) - Neuordnung der städtischen Schulen 1829 (303) - Offenbacher Messe und Planungen für eine Realschule (304) - 'Gesamtschul'-Neubau 1833 und Realschüleröffnung 1834 (305) - Direktor Curtman (307) - Steigende Schülerzahlen im Vormärz.(307) - Neuorganisation 1859/64 (308)

c) Bingen.....309

Mittelalterliche Schultradition (309) - Napoleonisches Kolleg (310) - Weitergeführter Lateinunterricht (312) - Plan einer Bürgerschule und eines Progymnasiums (313) - Realschulgründung (318) - Opposition vor Ort (319) - Resignation des Direktors (320) - Bürgerinitiative für die Realschule (321) - Initiative des Binger Landtagsabgeordneten (322) - Direktor Sander (324) - Günstiger Schuleinzugsbereich (328) - Berufsfelder der ehemaligen Realschüler (330)

d) Worms.....331

Situation in der französischen Zeit (331) - Verlust des Exemptionsrechts für die höhere Schule (335) - Reorganisation als Landesgymnasium 1832 (336) - Realschulforderung des Stadtrats 1835 (337) - Plan des Direktors Wiegand (337) - Einrichtung von Realklassen am Gymnasium 1842 (339) - Glückwunsch Wessenbergs (342) - Unbefriedigende Entwicklung (342) - Förmliche Doppelanstalt 1852 (345)

e) Alzey.....347

Lateinschultradition (347) - Privatschulen (347) - Eingabe von Alzeyern Einwohnern (348) - Gründung der höheren Bildungs- und Realschule (350) - Argumentation des Direktors Winterstein (350) - Entwicklung der Schülerzahlen (351)

f) Biedenkopf.....	352
Althessischer Lateinschulort (352) - Privatschulansätze (353) - Bürgerinitiative (353) - Antrag des Abgeordneten Schneider (355) - Realschulgründung 1846 (356) - Schulbesuch (357)	
IX. STAGNATION UND NEUORIENTIERUNG. DIE WEITERE ENTWICKLUNG DER REALEN UND HÖHEREN TECHNISCHEN BILDUNG IN HESSEN-DARMSTADT.....	358
1. Die Entwicklung der hessischen Realschulen.....	358
Beispiel Gießen (358) - Herkunft und berufliche Tätigkeit ehemaliger Realschüler (358) - Interne Kritik des Realschulwesens 1843 (359) - Zukunftsvision der modernen Realschule (360)	
2. Die retardierende Entwicklung der Höheren Gewerbeschule.....	362
Entwicklung der Schülerzahlen (362) - Einführung des Faches Landwirtschaft (363) - Unbefriedigende Situation des Civilingenieurwesens (365) - Reorganisation 1864 (366) - Neuorientierung nach 1866 (367) - Umwandlung zum Polytechnikum und zur Technischen Hochschule (367)	
3. Die „Verpreußung“ der hessischen Realschulen.....	368
Überwindung der organischen Verbindung zur höheren technischen Bildung (368) - Einjährigen-Berechtigung (369) - Weitere Berechtigungen (369) - Beispiel Gießen (369) - Verlust der schulpolitischen Initiative (369) - Die Höheren Bürgerschulen (370) - Erweiterte Dimension höherer Bildung (370)	
SCHLUSSZUSAMMENFASSUNG.....	371
QUELLENANHANG.....	382
1. Ablehnung der Gewerbeschulplanungen des Ministerialrats Eckhardt, Schreiben Theodor Schachts an Minister du Thil.....	382
2. Das realistische Schulwesen in der „Übersicht des gesamten Unterrichtswesens im Großherzogtum Hessen“ des Staatsrats Justin Linde.....	391
QUELLEN UND LITERATUR.....	406
ABKÜRZUNGEN.....	425
ABBILDUNGSNACHWEIS.....	426
PERSONEN-INDEX.....	428